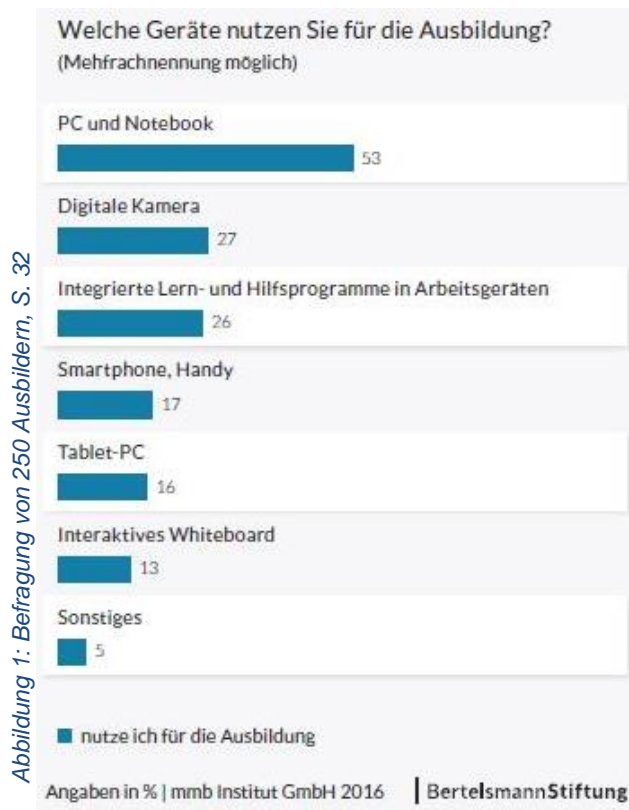


Smartphones und Co. halten Einzug in das Metallhandwerk – wie der Mittelstand bei Kommunikationsmedien für die Ausbildung Anschluss hält

Mal eben die Tagesaufgaben mit dem Ausbilder besprechen, einen Kundentermin vorbereiten, den Mitarbeitern auf Montage die aktuellste Zeichnung schicken und die Auszubildenden mit individuell angemessenen Arbeitsaufträgen in das Tagesgeschäft einbinden – der Alltag im Metallhandwerk wird auf vielfältige Weise durch die Kommunikation mit anderen bestimmt. Der Einsatz von Smartphones, Tablets und Co. kann in dieser Situation Zeit und Geld sparen. Das Projekt Fit-DiM – Fit for Digital Media unterstützt Unternehmen des Metallhandwerks dabei, diese digitalen Medien optimal für die Ausbildung zu nutzen.

Angesichts des Mangels an passenden Bewerberinnen und Bewerbern im Handwerk können attraktive und zeitgemäße Arbeitsbedingungen im eigenen Unternehmen auch ausschlaggebend für die Wahl eines Ausbildungsplatzes im Metallhandwerk sein. Die Kommunikation mit digitalen Medien sollte daher auch beim Marketing eines Unternehmens in der Region eine Rolle spielen.



Auszubildende sind motivierter, wenn sie digital lernen können

Die kürzlich veröffentlichte Studie „Monitor Digitale Bildung“¹ zeigt, dass sich vor allem Auszubildende mit Haupt- oder Realschulabschluss durch den Einsatz digitaler Medien zum Lernen motivieren lassen. 34 Prozent von ihnen geben beispielsweise an, dass sie es „sehr motivierend“ finden, im Internet zu recherchieren – im Gegensatz zu Auszubildenden mit Abitur oder Hochschulreife, bei denen nur 17 Prozent dieser Meinung sind. Digitale Medien sind, so schlussfolgert die Bertelsmann Stiftung, offenbar besonders gut dazu geeignet, vor allem gering qualifizierte Jugendliche zu interessieren und zu motivieren (vgl. S. 15).

¹ <http://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/monitor-digitale-bildung/>



Abbildung 2: Befragung von 250 Ausbildern, S. 32

Allerdings wird diese Motivation nur von wenigen Ausbildungsbetrieben unterstützt

und gefördert. Eine Befragung von 250 Ausbilderinnen und Ausbildern durch das mmb Institut im Auftrag der Bertelsmann Stiftung ergab, dass mobile Geräte wie Smartphones oder Tablets nur

in 17 bzw. 16 Prozent der Ausbildungsbetriebe für Ausbildungszwecke eingesetzt werden. Immerhin nutzen 53 Prozent der befragten Ausbilder einen PC oder Notebook für die Ausbildung (siehe Abb. 1).

Häufig genutzte digitale Lernanwendungen spiegeln eher alte Lernkonzepte wider: Präsentationstools (80%), Recherche bei Wikipedia (62%) oder die Verwendung von CDs oder DVDs (41 Prozent). Allerdings kommen auch elektronische Tests oder Übungen zum Einsatz (43 %), bei rund einem Viertel der Unternehmen auch digitale Lernspiele oder Simulationen (26 Prozent, siehe. Abb. 2).

Geschäftsführer/innen sehen klare Vorteile, sind aber auch skeptisch

Im Rahmen des Projekts „Fit-DiM – Fit for Digital Media“ wurde in persönlichen Gesprächen mit Geschäftsführerinnen und Geschäftsführern von mittelständischen Betrieben im Metallhandwerk eine gewisse Skepsis gegenüber dem Einsatz digitaler

Medien am Arbeitsplatz deutlich². Neben dem hohen Potenzial zur Ablenkung der Mitarbeiter und Auszubildenden wird die störende private Nutzung durch die Beschäftigten als sehr nachteilig empfunden. Die Führungskräfte reagieren in solchen Fällen oftmals mit einem strikten Handyverbot am Arbeitsplatz.

Indes sehen die Geschäftsführer aber auch den eindeutigen Nutzen von Smartphones und Tablets im Betrieb: Zeiteffizienz, Vereinfachung der Arbeitsprozesse und Vergrößerung der Reichweite für firmenspezifisches Marketing sowie Lernen am Arbeitsplatz sind nur einige Aspekte, die mit einem strategischen Einsatzkonzept für digitale Kommunikationsmedien und -regelungen verbessert werden können.

Strategischer Einsatz von Multimedia im Metallhandwerk anstatt „Laissez-faire“

Damit Vorgesetzte und Ausbilder/innen ihre Rolle als Lerncoach und -begleiter mit modernen Lern- und Kommunikationsmedien kompetent und motiviert ausüben können, bietet das Projekt „Fit-DiM – Fit for Digital Media“ Schulungen für Führungskräfte aus dem Metallhandwerk an. Folgende Fragestellungen werden in diesem Fortbildungsangebot behandelt:

- Wie funktioniert der betriebliche Einsatz von mobilen Endgeräten ohne private Ablenkung?
- Wie lassen sich die firmeneigenen Daten zuverlässig schützen?
- Inwiefern wirkt der Einsatz mobiler Endgeräte in Arbeits- und Ausbildungsalltag motivierend?
- Wie fördert die Verwendung moderner Lern- und Kommunikationstechnologien das Firmenimage?
- u.v.a.m.

Für die Unternehmen hat die Teilnahme auch einen ganz praktischen Nutzen: Sie können mediengestützte Kommunikationsstrukturen für das eigene Unternehmen entwickeln und etablieren. Dabei werden neben individuellen Voraussetzungen des Unternehmens wie Größe, Mitarbeiterstruktur, bestehende Arbeitsabläufe auch bereits vorhandene Strukturen mit systematischem Medieneinsatz berücksichtigt.

Themen, die unternehmensspezifisch behandelt werden, sind zum Beispiel:

- Mobile Tools für unterwegs
- Datensicherheit im Unternehmen

² <http://www.fit-dim.de/news-3/>

- Marketing mithilfe von Facebook u.a.
- Von privaten Nutzungserfahrungen der Mitarbeiter u. Auszubildenden profitieren
- u.a. Themen

Vor dem Hintergrund von Industrie 4.0, Internet der Dinge oder sensorgesteuerten Produktionsverfahren ist es auch für mittelständische Betriebe im Metallhandwerk wichtig, sich von den Entwicklungen nicht abhängen zu lassen. Die Schulung im Rahmen des Projekts „Fit-DiM – Fit for Digital Media“ gibt Führungskräften die Gelegenheit, praxistaugliche Optionen zum Einsatz von Smartphones und Co. kennenzulernen und selbst im eigenen Unternehmen umzusetzen. Die systematische Einführung wird von Fachexpertinnen und -experten sowie Diskussionsrunden begleitet. Hilfreiche Materialien wie Checklisten und Handreichungen zu spezifischen Themen und Fragestellungen werden zusätzlich online angeboten. Die Schulung wird an verschiedenen Orten in sechs Bundesländern durchgeführt. Erkundigen Sie sich beim Bundesverband Metall (BVM), welcher Kurs in Ihrer Nähe stattfindet.

Weitere Informationen: www.fit-dim.de

Bei Interesse an einer Teilnahme oder direkt zur Anmeldung:

Herr Diether Hils

Geschäftsführer Berufsbildung

Telefon: 0049 – (0)201 – 89 61 9 11

Telefax: 0049 – (0)201 – 89 61 9 20

E-Mail: diether.hils@metallhandwerk.de

Internet www.metallhandwerk.de

Huttropstraße 58

45138 Essen

Deutschland

Das Projekt „Fit-DiM – Fit for Digital Media“ wird gemeinsam von den drei Projektpartnern Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk (ZWH), dem Bundesverband Metall – Vereinigung Deutscher Metallhandwerke (BVM) und dem mmb Institut – Gesellschaft für Medien- und Kompetenzforschung entwickelt und durchgeführt. Gefördert wird das Vorhaben vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.